

23. Okt. 1941

24

Arbeitsbericht
von Dr. Helene Bindewald.

Die Arbeiten an der Herausgabe der Sachsenpiegelglosse wurden hauptsächlich nach der im vorigen Bericht geschilderten Seite hin weitergeführt:

1.) wurde die Hss.-Grundlage für die Ausgabe der Glosse verbreitert durch die Hinzuziehung der Hss. (Homeyer, Rechtsbücher³) Nrr. 42 (De), 74 (Cm), 46 (Dst) u. 753 (Magdeburg);

2.) wurden die fremdrechtlichen Zitate auch von Buch III des Landrechts für die Hs. Ch festgestellt; trotz meist sorgfältiger Zitate bei Ch liessen~~n~~ sich jedoch ein etwas höherer Prozentsatz als in den beiden ersten Büchern noch nicht nachweisen.

Die Quellenbeschreibung der Hss. (Homeyer)

1. Juli 1941

21

Universitätsprofessor
Dr. Frhr. v. Schwerin

MÜNCHEN 13, den 22.6.41.
Adelheidstraße 8

Sehr verehrter Herr Kollege !

In der Anlage übersende ich Ihnen die Rechnung über die Photokopierung der Soester Handschrift mit der Bitte um unmittelbare Begleichung an die Universitätsbibliothek. Leider sind die Arbeiten an der Glosse zur Zeit etwas unterbrochen, da Erl. Dr. Bindewald Urlaub genommen hat. Der Zeitpunkt war nicht sehr zweckmässig, da gerade die vielen Handschriften hier sind, die beschrieben werden sollen. Ich konnte aber nichts einwenden, da Erl. B. infolge einer vorausgegangenen Erkrankung in der Tat der Erholung bedurfte und diese auch vom Arzt entschieden verlangt wurde. Ich wäre aber dankbar für eine Anweisung, wie ich mich verhalten soll, wenn sich diese Erholung über die Urlaubsdauer von vier Wochen ausdehnt, was ich nicht für ausgeschlossen halte. Soll dann ein unbezahlter Urlaub einsetzen oder soll ein Ausgleich durch spätere Mehrarbeit erfolgen ?

Mit besten Grüßen und Heil Hitler
Jhr

sehr ergebener

U. Bindewald